

Felix Hafner
Kurt Seelmann
Corinne Widmer Lüchinger
(Hrsg.)

Selbstbestimmung an der Schwelle zwischen Leben und Tod

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Herausgeber- und Autorenverzeichnis	VII
Inhaltsübersicht	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Teil I Allgemeine Einführung	1
§ 1 Selbstbestimmungsrecht des Patienten aus juristischer Sicht	3
I. Einleitung	3
II. Ausgangslage	4
1. Grundsätze für den ärztlichen Heileingriff	4
2. Consentement éclairé im Speziellen	7
a) Notwendigkeit und Inhalt der Information	7
b) Ausnahmsweises Absehen von Aufklärung	8
c) Verantwortlichkeit für die Information	8
3. Anwendung in der Praxis	9
a) In der somatischen Medizin	9
aa) Sowohl für die Einwilligung wie auch für die Verweigerung urteilsfähiger Patient	9
bb) Für die Einwilligung urteilsunfähiger Patient	10
cc) Für die Verweigerung urteilsfähiger Patient	11
b) In der Psychiatrie	11
aa) Sowohl für die Einwilligung wie auch für die Verweigerung urteilsfähiger Patient	11
bb) Für die Einwilligung urteilsunfähiger Patient	12
cc) Für die Verweigerung urteilsfähiger Patient	12
III. Rechtsgrundlagen für eine Behandlung ohne Zustimmung des Patienten	13
1. Früheres Recht	14
2. Neues Erwachsenenschutzrecht	15
a) Neue Regeln in der somatischen Medizin	16
b) Neue Regeln in der Psychiatrie	18
IV. Folgerungen	19

§ 2	Paternalismus in der Medizin: Der Respekt vor der Patientenautonomie als ethische und rechtliche Herausforderung	23
I.	Einleitung	23
II.	Definitionen und Formen von Paternalismus	24
III.	Rechtlicher und ethischer Schutz des Respekts für die Patientenautonomie	26
IV.	Paternalismus heute: Was lehren uns empirische Studien?	27
1.	Paternalismus und Aufklärung über Diagnose und Prognose	27
2.	Paternalismus und Placebo	32
3.	Paternalismus und Behandlungsverweigerung	32
4.	Behandlungsnachfrage	33
V.	Respekt für die Patientenautonomie fördern	34
VI.	Zusammenfassung	35
§ 3	Einschätzung der Urteilsfähigkeit – psychologische und psychopathologische Grundlagen	39
I.	Einleitung	39
II.	Urteilsfähigkeit	39
III.	Juristisch definierte Eingangskriterien	41
IV.	Diagnostische Standards	42
V.	Zuordnung der psychiatrischen Befunde zu den gesetzlichen Kriterien	43
VI.	Fazit	44
§ 4	Freiheitsbeschränkende Massnahmen im Behandlungskontext an einem öffentlichen Spital	47
I.	Einführung in die Problematik	47
II.	Definition und Geltungsbereich	47
III.	Rechtliche Grundlagen	48
1.	Neues Erwachsenenschutzrecht	48
2.	Gesundheitsgesetz Basel-Stadt	49
3.	Verfassung	49
a)	Allgemeines	49
b)	Problematik der notwendigen Unvorhersehbarkeit ...	50
IV.	Weitere Voraussetzungen für die Anordnung einer freiheitsbeschränkenden Massnahme	51

1.	Selbst- oder Drittgefährdung (Ausfluss des öffentlichen Interesses)	51
a)	Vorbemerkungen	51
b)	Selbstgefährdung	51
c)	Drittgefährdung	51
d)	Schwerwiegende Störung des Gemeinschaftslebens?	52
2.	Anordnung nicht länger als nötig (Ausfluss des Verhältnismässigkeitsprinzips)	53
a)	Eignung der Massnahme	53
b)	Erforderlichkeit der Massnahme	53
c)	Verhältnismässigkeit von Eingriffszweck und -wirkung	53
3.	Wahrung des Kerngehalts	53
4.	Anordnung durch den Arzt	54
5.	Protokollierung und Information	54
V.	Fazit	54
Teil II Autonomie zu Beginn des Lebens		59
§ 1	Autonomie am Lebensanfang: Problemfelder und Konflikte im Kontext der Reproduktionsmedizin aus juristischer Perspektive	61
I.	Einleitung	61
II.	Autonomie: Rechtliche und ethische Gesichtspunkte	63
1.	Allgemeine Bemerkungen zum Begriff und zu den rechtlichen Grundlagen von Autonomie	63
2.	Patientenautonomie und «informed consent»	67
III.	Reproduktive Autonomie	70
1.	Zum Verständnis des Begriffs	70
2.	Praktische Problemfelder	71
a)	Zeitpunkt der Schwangerschaft	71
b)	Anwendung von fortpflanzungsmedizinischen Verfahren	72
c)	Vorgeburtliche genetische Untersuchungen des Embryos und Fötus	72
IV.	Schlussbemerkung	73
§ 2	Autonomie zu Beginn des Lebens und an der Grenze zur Lebensfähigkeit: Gynäkologische, geburtshilfliche und perinatologische Gedanken	77
I.	Autonomie innerhalb der vier Prinzipien der Bioethik	77

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemein	77
2.	Autonomiebegriff in der Schwangerschaft	78
3.	Materno-fetaler Konflikt: Etwas Aussergewöhnliches? ...	79
II.	Autonomie und Frühschwangerschaft	79
1.	Positiver Kinderwunsch	79
2.	Negativer Kinderwunsch	80
III.	Autonomie und Grenze zur fetalen Lebensfähigkeit	81
1.	Grenze der Lebensfähigkeit	81
2.	Autonomie im Kontext mit dem Risiko für eine Frühgeburt	82
IV.	Autonomie und Entscheidung über Geburtsmodus am Termin	83
1.	Entwicklung der Kaiserschnitttrate (Sectorate)	83
2.	Kaiserschnitt (Sectio) ohne medizinische Indikation	84
3.	«The precious baby»	86
§ 3	Ethische Überlegungen zur Bedeutung der Autonomie am Lebensanfang	89
I.	Wie wollen wir leben?	89
II.	Ethische Aspekte der Autonomie am Lebensanfang	90
III.	Gegenwärtige Brennpunkte	97
1.	Pränataldiagnostik	97
2.	In-Vitro-Fertilisation (IVF)	99
3.	Lebensende-Entscheidungen in der Neonatologie	100
IV.	Fazit	101
Teil III	Selbstbestimmung am Lebensende	105
§ 1	Einleitung	107
§ 2	Selbst- und Fremdbestimmungsrechte bei medizinischen Eingriffen an Minderjährigen am Lebensende und bei Eingriffen an Minderjährigen zur Vornahme fremdnütziger lebensrettender Massnahmen	109
I.	Einleitung	109
II.	Medizinische Massnahmen bei Minderjährigen am Lebensende	110
1.	Einwilligungszuständigkeit	110
a)	Grundsatz	111
b)	Indikation	113

2.	Kriterien der Urteilsfähigkeit	115
3.	Feststellung der Urteilsfähigkeit	117
4.	Kindeswohl	119
III.	Eingriffe an Minderjährigen zur Vornahme fremdnütziger lebensrettender Massnahmen	119
1.	Bedeutung der Spende hämatopoetischer Stammzellen	120
2.	Praktische Durchführung der Entnahme	121
3.	Risiken	123
4.	Psychosoziale Effekte	126
5.	Mitwirkung Minderjähriger bei Erteilung der Einwilligung	126
a)	Urteilsfähige Minderjährige	126
b)	Urteilsunfähige Minderjährige	127
§ 3	Selbstbestimmung Urteilsunfähiger	133
I.	Einleitung	133
II.	Patientenverfügung	134
1.	Grundsätzliches (Art. 370 ZGB)	134
2.	Errichtung und Widerruf (Art. 371 ZGB)	136
3.	Eintritt der Urteilsunfähigkeit (Art. 372 ZGB)	137
4.	Einschreiten der Erwachsenenschutzbehörde (Art. 373 ZGB)	140
III.	Vertretung bei medizinischen Massnahmen	140
1.	Behandlungsplan (Art. 377 ZGB)	140
2.	Vertretungsberechtigte Person (Art. 378 ZGB)	142
3.	Dringliche Fälle (Art. 379 ZGB)	146
4.	Behandlung einer psychischen Störung (Art. 380 ZGB)	147
5.	Einschreiten der Erwachsenenschutzbehörde (Art. 381 ZGB)	148
6.	Einzelfragen und Ausblick	149
§ 4	Was sagen, wenn ich nicht mehr reden kann?	151
I.	Abstract	151
II.	Einleitung	151
III.	Autonomieprinzip	152
IV.	Heiligkeit des Lebens	153
V.	Autonomieprinzip versus Heiligkeit des Lebens	154
VI.	Zusammenfassung	155